

# Pressemitteilung

## +++++++ Prozess von Axel Reitz in Bochum ++++++++ Neonazi-Kader aus Pulheim wegen Volksverhetzung angeklagt ++++++++

Am 2., 7., 8. und 9. September muss sich Axel Reitz, der zu den führenden Neonazis in Nordrhein-Westfalen zählt, vor dem Landgericht Bochum verantworten.

Aufgrund einer Rede, die er vor einem Jahr auf einer Demonstration in Bochum hielt, ist er wegen Volksverhetzung angeklagt.

Er soll folgendes gesagt haben: „...ich habe mir kürzlich wie so oft wieder mal die jüdischen Regeln, den so genannten Talmud, und konnte darauf ein illustres Zitat, als Beispiel genannt, stoßen: Hat ein Jude Geschlechtsverkehr mit einem Nichtjuden, ist es so als hätte er Geschlechtsverkehr mit einem toten Tier.“

Die Demonstration der NPD fand am 26.6.2004 in Bochum unter dem Motto „Keine Steuergelder für den Synagogenbau - für Meinungsfreiheit“ statt. Auch der NPD-Funktionär Claus Cremer hielt auf jener Demonstration eine Rede. Wegen antisemitischer Äußerungen in dieser wurde er am 17. Februar 2005 zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr verurteilt.

Der 23jährige Reitz begann bereits mit 15 Jahren seine Laufbahn in der neonazistischen Szene. Im Herbst 1998 gehörte er zu den Gründern der „Kameradschaft Köln“, die nach seinen eigenen Worten „in der Tradition der nationalsozialistischen Bewegung“ steht. Ein Jahr später zählt er zu den Gründungsmitgliedern des „Kampfbund Deutscher Sozialisten“ (KDS). Auf Versammlungen gibt er sich keine Mühe seine Ideologie zu verbergen: „Wir müssen immer das bleiben was wir sind: Nationalsozialisten.“

Reitz neuestes Projekt ist das „Aktionsbüro Westdeutschland“, ein Zusammenschluss militanter, sogenannter „Freier Kameradschaften“ aus NRW, darunter die „Kameradschaft Dortmund“ um Siegfried Borchardt. Das AB West versteht sich als „aktive Kampfgemeinschaft“ mit dem Ziel der Vernetzung und der Koordination der Zusammenarbeit. Dabei übernimmt Axel Reitz eine Vermittlungsrolle zwischen älteren, traditionellen Neonazis und der eher jüngeren, neue Aktionsformen nutzenden Szene. Zu letztgenannten zählen die „Autonomen Nationalisten“, die u.a. in jüngster Zeit immer öfter auf Demonstrationen durch einen sogenannten „Black Block“ aufgefallen sind.

Auch wenn Axel Reitz, der nur allzu gern in der medialen Öffentlichkeit steht, nach außen hin oft lächerlich wirkt, darf man seinen Führungsanspruch in der Szene nicht unterschätzen. Er zählt zu den umtriebigen Neonazis; kaum ein Monat vergeht, in dem er keinen Aufmarsch in NRW anmeldet. Mittlerweile ist er zu einem wichtigen Mitstreiter des bekannten Hamburger Neonazis Christian Worch geworden, was sich auch an der Beteiligung von Reitz an bundesweiten Naziaufmärschen zeigt. Es kann nicht angehen, dass jemand der Äußerungen tätigt wie „dass der letzte demokratisch gewählte und meiner Meinung nach auch der letzte rechtmäßige Kanzler des deutschen Volkes Adolf Hitler gewesen ist“ (Zitat Reitz), sich auf das Recht der Meinungsfreiheit berufen darf. Denn Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!